

Erklärung des Diözesankomitees zur Aufweichung der Sonntagsruhe

Seit einiger Zeit gibt es Entwicklungen, die den Sonntag als Ruhe- und Erholungstag gefährden. Auch viele Christen sind sich des religiösen Ursprungs des Sonntags nicht mehr bewusst. Im öffentlichen Leben ist das Bewusstsein um den Wert des Sonntags stark zurückgegangen.

Dabei ist der Sonntag der Tag, an dem es innezuhalten gilt und man sich bewusst macht, dass das Leben aus mehr als Arbeit besteht. Der Sonntag hat nicht nur eine wichtige religiöse Funktion, sondern auch soziale und kulturelle Bedeutung. Von Anfang an hat die Kirche an diesem Tag das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu gefeiert.

Seit dem Jahr 321, an dem Kaiser Konstantin den Sonntag zum staatlichen Ruhetag erklärte, gab es aber auch immer schon Ausnahmen von der Sonntagsruhe. So waren z.B. Hausarbeiten, Versorgung von Kranken und Notleidenden und das Gaststättengewerbe, soweit sie den Ruhe und Erholung suchenden Menschen dient, ausgenommen. Ebenso gibt es Ausnahmen, wo ein kontinuierlicher Produktionsprozess aus technischen Gründen nötig ist.

In der letzten Zeit ist aber immer mehr festzustellen, dass die Sonntagsruhe missachtet und nebensächlich wird. Ausnahmen werden scheinbar zur Regel. Dem Kostendruck und dem Wettbewerb werden alle ethischen und religiösen Werte untergeordnet.

Gerade die aktuelle Diskussion in Regensburg über die Öffnung von bestimmten Geschäften am Sonntag macht deutlich, dass die Ausweitung der Ladenöffnung an Sonntagen immer mehr um sich greift und eine Aushöhlung der Sonntagsruhe festzustellen ist.

Das Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Regensburg fordert Unternehmen und Geschäfte auf, die kulturelle Errungenschaft der Sonntagsruhe höher als wirtschaftliche Interessen zu werten. Außerdem werden die Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden aufgefordert, Ausnahmeregelungen – wenn sie schon nötig sind – möglichst streng zu handhaben, um den Sonntag als Ruhetag zu schützen.

**Diese Erklärung wurde bei der Vollversammlung des Diözesankomitees der
Katholiken im Bistum Regensburg am 13.03.2009 verabschiedet.**